

# Inhalt

Vorwort .....	9
I. Einführung .....	12
I. 1    Fragestellung .....	15
I. 2    Konzepte und Begriffe .....	17
I. 3    Quellen .....	29
II. Der Schauplatz und die Akteure .....	34
II. 1    Das Komitat Szatmár .....	34
II. 2    Die Aristokratie, der Adel und das Komitat .....	47
II. 3    Die Organe der königlichen Verwaltung .....	60
II. 4    Die gräfliche Familie .....	67
Farbtafeln .....	77
III. Die Herrschaftspraxis im Komitat und in der privaten Güterverwaltung während der Zeit des Wiederaufbaus .....	96
III. 1    Der Eintritt in den Dienst des Magnaten .....	96
III. 2    Die Aufgaben von Klienten und Bediensteten .....	106
III. 3    Gabentausch .....	111
III. 4    Die Kooperation von Patron und Klientenschar .....	114
IV. Klienten in der Wildnis .....	122
IV. 1    Die Rekonstruktion in den verwüsteten Gebieten .....	122
IV. 2    Die böhmischen Diamanten – Gábor Badda in der Glashütte von Száldobágy und Mátyás Pollereczky in der Eisenhütte von Salánk .....	127
IV. 3    Die herrschaftlichen Vertrauensleute vor Ort – Gábor Badda auf der Pušta .....	135
V. Die Königlich Freie Stadt Szatmárnémeti .....	143
V. 1    Die Verwaltung der Stadt in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts .....	147
V. 2    Eine Stadt unter Einfluss, oder: der Preis der Freiheit .....	161

VI.	Gábor Erős – ein gräflicher Klient an der Schnittstelle zwischen staatlicher Bürokratie, Stadt und Komitat .....	183
VI. 1	Gábor Erős und die Stadt Szatmárnémeti .....	187
VI. 2	Die Beziehung zwischen Sándor Károlyi und Gábor Erős ....	193
VI. 3	Tod eines Klienten und die Frage der Nachfolge .....	202
VII.	Der Wandel der Komitats- und der privaten Herrschaftsverwaltungen im Laufe des 18. Jahrhunderts .....	208
VII. 1	Die Umgestaltung des Komitats Szatmár in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts .....	208
VII. 2	Die Bürokratisierung der privaten Güterverwaltung in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts .....	215
VII. 3	Vertrauensleute und Bürokraten in Alltag und Krise .....	223
VIII.	József Zanathy, oder: Macht und Ohnmacht eines gebildeten Klienten „auf dem Boden der Ignoranz“ .....	233
VIII. 1	Anfänge der Karriere eines „vollkommenen Klienten“ .....	233
VIII. 2	Zanathy als Stadtrichter von Szatmárnémeti .....	238
VIII. 3	„alles was Arm und Bein hat, muss wissen, dass ich Eure Exzellenz lieb habe...“ – Aufgaben, Ethos und Rhetorik eines barocken Klienten .....	250
VIII. 4	Ein alternder Klient auf dem Abstellgleis .....	254
VIII. 5	Fazit .....	268
IX.	Ferngelenkte Autonomie –	
	László Szuhányi an der Spitze des Komitats Szatmár .....	270
IX. 1	Herkunft .....	270
IX. 2	Erste Stellung als Notar des Komitats .....	273
IX. 3	László Szuhányi, Graf Antal Károlyi und der „wohlgeordnete Policeystaat“ .....	279
IX. 4	Verwandtschaft, soziales Umfeld und Vermögensverhältnisse	284
IX. 5	Die Vermittlerrolle des László Szuhányi bei der Regulierung des Szamos und der Trockenlegung des Ecseder Moors .....	290
IX. 6	Dienst am Allgemeinwohl und soziale Stellung .....	306

X.	Der Wandel asymmetrischer persönlicher Abhängigkeitsverhältnisse an der Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert .....	311
X. 1	Ferenc Geöcz – Klient, Amtsträger des Komitats, Kammerbeamter .....	314
X. 2	Ignác Klobusiczky – intermediäre Herrschaft in der Güterverwaltung .....	324
X. 3	Vergleichende Perspektiven .....	339
XI.	Klientelverhältnisse im Wandel – Zusammenfassung und Ausblick ..	345
XI. 1	Zur Methode und Begrifflichkeit .....	345
XI. 2	Befunde .....	348
XI. 3	Ausblick .....	357
	Quellen .....	361
	Literatur .....	363
	Abbildungsverzeichnis .....	391
	Ortsverzeichnis .....	395